

**Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2024**

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 TEUR
A. Anlagevermögen:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände: Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	659.106,00	789
II. Sachanlagen:		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	5.785.223,07	6.046
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.827.318,00	12.379
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.275.749,61	8.452
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	971.731,11	1.054
	<u>25.860.021,79</u>	27.931
III. Finanzanlagen:		
1. Beteiligungen	0,09	0
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	2.546,46	3
	<u>2.546,55</u>	3
	26.521.674,34	28.723
B. Umlaufvermögen:		
I. Vorräte:		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe abzüglich erhaltene Anzahlungen	6.176.805,27 -390.925,47	4.758 0,00
2. Unfertige Erzeugnisse abzüglich erhaltene Anzahlungen	1.977.967,15 -108.640,00	1.853 -91
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	4.014.528,43	4.692
4. noch nicht abrechenbare Leistungen	20.665,00	0
5. Geleistete Anzahlungen	15.499,70	0
	<u>11.705.900,08</u>	11.211
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	17.560.210,10 0,00	14.684 0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	8.625.187,80 0,00	5.025 0
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	600.566,20 0,00	838 0
	<u>26.785.964,10</u>	20.546
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	862.125,63	251
	39.353.989,81	32.008
C. Rechnungsabgrenzungsposten	27.240,00	28
D. Aktive latente Steuern	43.329,22	59
	<u>65.946.233,37</u>	60.818

Passiva

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 TEUR
A. Eigenkapital:		
I. Eingefordertes und einbezahltes Nennkapital (Stammkapital):		
Gezeichnetes Nennkapital (Stammkapital)	5.000.000,00	5.000
II. Kapitalrücklagen:		
Nicht Gebundene	6.689.583,98	6.690
III. Gewinnrücklagen:		
1. Gesetzliche Rücklage	500.000,00	500
2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	<u>4.500.000,00</u>	4.500
	5.000.000,00	5.000
IV. Bilanzgewinn	9.451.071,26	4.230
<i>davon Gewinnvortrag</i>	<u>1.729.782,55</u>	1.006
	26.140.655,24	20.919
B. Rückstellungen:		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	3.472.216,00	3.746
2. Sonstige Rückstellungen	<u>6.051.798,96</u>	4.977
	9.524.014,96	8.722
C. Verbindlichkeiten:		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.312.500,00	18.438
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	18.125.000,00	18.125
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	187.500,00	313
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	580.140,00	601
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	580.140,00	601
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.512.120,11	8.900
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	8.512.120,11	8.900
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	27.175,70	767
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	27.175,70	767
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.418.126,53	1.964
<i>davon aus Steuern</i>	186.665,83	130
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	776.233,20	746
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	2.418.126,53	1.964
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<u>0,00</u>	0
	29.850.062,34	30.669
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	29.662.562,34	30.357
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	187.500,00	313
D. Rechnungsabgrenzungsposten:		
Sonstige	<u>431.500,83</u>	507
	<u>65.946.233,37</u>	60.818

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	2024 EUR	2023 TEUR
1. Umsatzerlöse	133.194.223,97	126.065
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	-547.808,99	-1.132
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	131.219,61	201
4. Sonstige betriebliche Erträge:		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	4.076,53	301
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	15.687,65	7
c) Übrige	<u>512.071,72</u>	621
	531.835,90	929
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen:		
a) Materialaufwand	-50.631.763,52	-49.972
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen abzüglich Energiekostenzuschuss	-10.618.493,93	-13.868
	<u>0,00</u>	400
	-61.250.257,45	-63.441
6. Personalaufwand:		
a) Löhne	-15.580.760,39	-13.688
b) Gehälter	-10.284.560,27	-9.568
c) Soziale Aufwendungen	-9.039.918,80	-8.632
<i>davon für Altersversorgung</i>	-399.730,01	-368
<i>davon für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen</i>	-679.041,38	-1.131
<i>davon für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	<u>-7.147.781,79</u>	-6.360
	-34.905.239,46	-31.888
7. Abschreibungen:		
Auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.248.066,03	-7.663
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	-63.125,22	-50
b) Übrige	<u>-19.048.540,53</u>	-18.037
	-19.111.665,75	-18.086
9. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 8 (Betriebsergebnis) (Übertrag)	10.794.241,80	4.984

	2024 EUR	2023 TEUR
Übertrag:	10.794.241,80	4.984
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	330.509,19	80
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>298.950,00</i>	<i>47</i>
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-796.482,69	-800
<i>davon betreffend verbundene Unternehmen</i>	<i>0,00</i>	<i>-43</i>
12. Zwischensumme aus Z 10 und Z 11 (Finanzergebnis)	-465.973,50	-720
13. Ergebnis vor Steuern	10.328.268,30	4.264
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.606.979,59	-1.040
<i>davon latente Steuern</i>	<i>-15.467,25</i>	<i>16</i>
<i>davon Steuerumlagen an/vom Gruppenträger</i>	<i>-2.591.512,34</i>	<i>-1.056</i>
15. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	7.721.288,71	3.224
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.729.782,55	1.006
17. Bilanzgewinn	9.451.071,26	4.230

Anhang für das Geschäftsjahr 2024 der Greiner Packaging GmbH, Kremsmünster

I. Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31.12.2024 wurde vom Geschäftsführer der Gesellschaft nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) aufgestellt.

Die Gesellschaft ist als große Kapitalgesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die bisherige Form der Darstellung wurde bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Das Unternehmen gehört dem Konsolidierungskreis der Greiner AG, Kremsmünster, an. Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufgestellt hat, ist die Greiner AG, Kremsmünster. Dieser Konzernabschluss ist beim Landes- als Handelsgericht Steyr hinterlegt.

Soweit es zur Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erforderlich ist, werden im Anhang zusätzliche Angaben gemacht.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, wurden diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert. Geringwertige immaterielle Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert unter je EUR 1.000,00 (VJ: EUR 1.000,00)) werden aktiviert und sofort abgeschrieben.

Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden als Aufwand erfasst.

Die lineare Abschreibungsmethode erfolgt unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

	Jahre	
	von	bis
Software	3	5
Sonstige	5	10

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis EUR 1.000,00 (VJ: 1.000,00)) werden im Zugangsjahr aktiviert und sofort abgeschrieben. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

	Jahre	
	von	bis
Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund	8	40
Technische Anlagen und Maschinen	4	10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4	15

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten oder, falls ihnen ein niedrigerer Wert beizulegen ist, mit diesem angesetzt, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sowie die **Waren** werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten oder beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Die Anschaffungskosten werden einzeln bzw. nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren ermittelt.

Die Bewertung der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sowie der **noch nicht abrechenbaren Leistungen** erfolgt zum niedrigeren Wert aus Herstellungskosten oder beizulegenden Wert am Bilanzstichtag.

Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden folgende Kosten einbezogen:

Fertigungs- und Materialeinzelkosten
Sonderkosten der Fertigung
Variable Fertigungs- und Materialgemeinkosten
Angemessene Teile der fixen Gemeinkosten
Soziale Aufwendungen

Die Ermittlung des beizulegenden Wertes erfolgt durch die Vornahme von Abschlägen auf Basis von erzielbaren Verkaufserlösen abzüglich noch anfallender Kosten, Wiederbeschaffungswerten und Umschlagshäufigkeiten.

Für Verluste aus schwebenden Geschäften wird durch Rückstellungen vorgesorgt.

Festwerte wurden für folgende Bestände angesetzt:

- Betriebsstoffe in Höhe von EUR 27.583,19 (Vorjahr: TEUR 28)
- Ersatzmaterial ohne maschinenbezogene Ersatzteile in Höhe von EUR 283.935,15 (Vorjahr: TEUR 284)

Für die angeführten Bestände erfolgt alle fünf Jahre eine Bestandsaufnahme, um sich daraus ergebende Anpassungen des bisherigen Wertansatzes vornehmen zu können. Im Jahr 2023 wurden die Festwerte körperlich erfasst.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag bewertet, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die Abschreibung weggefallen sind.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung gebildet.

Die in § 198 Abs 10 Z4 UGB neu geregelte, verpflichtend anzuwendende Ausnahme der Bilanzierung von latenten Steueransprüchen und -verbindlichkeiten, die sich aus der Einführung des Mindestbesteuerungsgesetzes, bzw. vergleichbaren ausländischen Steuergesetzen, ergeben, wurde von der Greiner Packaging GmbH angewendet.

Die **Rückstellungen für Abfertigungen** werden gemäß IAS 19 nach der projected-unit-credit-method gebildet. Die Berechnung der Rückstellung erfolgt unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 3,4 % (Vorjahr: 3,5 %) und unter Einbeziehung einer Gehaltssteigerungsrate von 3,5 % (Vorjahr: 4,0 %) sowie des gesetzlichen Pensionseintrittsalters (das ist in Österreich gestaffelt bis 65 Jahre für Männer und für Frauen). Für die Berechnung der Abfertigungsrückstellung werden seit dem Geschäftsjahr 2018 die AVÖ 2018-P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung angewendet. Die Fluktuation wird nach unternehmensspezifischen Gegebenheiten berücksichtigt.

Rückstellungen für abfertigungsähnliche Verpflichtungen werden für Jubiläumsgelder berücksichtigt.

Abgesehen von der Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes von 3,60 % (Vorjahr: 3,50 %) und der Berücksichtigung eines Fluktuationsabschlages entsprachen die der Berechnung zugrundeliegenden Parameter denen der Abfertigungsrückstellung. Der Fluktuationsabschlag wird nach Dienstjahren gestaffelt ermittelt und beruht auf den durchschnittlichen Austrittszahlen der letzten 5 Jahre.

Der Rechnungszinssatz für alle Sozialkapitalrückstellungen ist ein Stichtagszinssatz basierend auf Marktzinssätzen von Unternehmen hoher Bonität.

Die Zinsen auf die Rückstellungen für Sozialkapital sowie Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im operativen Ergebnis erfasst.

In den **sonstigen Rückstellungen** werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Währungsumrechnung** erfolgt zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles mit dem aktuellen Kurs. Zum Bilanzstichtag erfolgt bei den Forderungen eine Abwertung, sofern der Stichtagskurs niedriger als der Entstehungskurs ist, bei den Verbindlichkeiten eine Aufwertung sofern der Stichtagskurs höher als der Entstehungskurs ist. Im Falle der Deckung durch Termingeschäfte wird die Bewertung unter Berücksichtigung des Terminkurses durchgeführt. In Fremdwährung angeschaffte Gegenstände des Anlage- oder Umlaufvermögens werden mit dem Entstehungskurs erfasst, wobei keine weitere Umwertung erfolgt.

Ertragsteuern

Die Gesellschaft ist kein eigenes Steuersubjekt in Bezug auf die Körperschaftsteuer auf Grund der Einbeziehung als Gruppenmitglied in die Unternehmensgruppe der Greiner AG, Kremsmünster, als Gruppenträger.

Die mit 27.12.2005 geschlossene Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung zur Unternehmensgruppe iSd § 9 KStG, zwischen der Greiner AG, Kremsmünster (als Gruppenträger), und der Greiner Packaging GmbH, Kremsmünster, wurde mit der Vereinbarung vom 10.12.2009 mit sofortiger Wirkung ersetzt. Mit 2.11.2011 wurde eine Ergänzung zum bestehenden Gruppen- und Steuerumlagevertrag abgeschlossen.

Die Bilanzierung der aus der Steuerumlagenvereinbarung mit dem Gruppenträger resultierenden Steuerumlagen erfolgt nach der sogenannten Periodenabrechnungsmethode, nach der auf Basis eines fest vereinbarten Umlagesatzes der erwartete Vorteil einer geringeren Steuerbelastung in der Gruppe an die einzelnen Gruppenmitglieder weitergegeben wird. Erzielt das einzelne Gruppenmitglied ein positives Ergebnis iSd § 9 Abs 6 Z 1 KStG unter Berücksichtigung von § 9 Abs 6 Z 4 KStG, so beträgt die vom Gruppenträger an den Gruppenträger zu leistende Steuerumlage 26 % des positiven steuerlichen Ergebnisses des einzelnen Gruppenmitgliedes. Erzielt das einzelne Gruppenmitglied ein negatives Ergebnis iSd § 9 Abs 6 Z 1 KStG, so beträgt die vom Gruppenträger an das jeweilige Gruppenmitglied zu entrichtende, negative Steuerumlage 15 % des vom Gruppenträger erzielten negativen steuerlichen Ergebnisses.

Nach dem Bilanzstichtag wurde mit den Gruppenmitgliedern eine neue Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung mit Wirkung ab 01.01.2025 geschlossen. Darin wurde vereinbart, dass die an den Gruppenträger zu leistende Steuerumlage bei positivem steuerlichem Ergebnis des Gruppenmitgliedes in Höhe des aktuellen Körperschaftsteuersatzes zuzüglich eines Aufschlages von 3 % berechnet wird. Im Falle eines negativen steuerlichem Ergebnisses erhält das Gruppenmitglied vom Gruppenträger eine Steuerumlage in Höhe des aktuellen Körperschaftsteuersatzes abzüglich eines Abschlages von 10 %.

Mit dem am 31. Dezember 2023 in Österreich in Kraft getretenen Mindestbesteuerungsgesetz („MinBestG“) wurden die OECD-Musterregelungen sowie die entsprechende EU-Richtlinie zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen („Pillar II“) im österreichischen Recht umgesetzt.

Temporärer CbCR Safe Harbour

Die Greiner Gruppe hat zur Evaluierung der Auswirkungen der Mindestbesteuerung auf den Jahresabschluss der lokalen Gesellschaft per 31.12.2024 Berechnungen der temporären CbCR Safe Harbours auf Basis der finalen, aber noch nicht geprüften CbCR Daten vorgenommen, welche für Pillar II Zwecke seit der Anpassung der Berichterstattung im Jahr 2023 als qualifiziert gelten.

Im Rahmen dieser Evaluierung wurde für Österreich der Simplified ETR / Routine Profit Test erfüllt. Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen wurde der Ergänzungssteuerbetrag für das Steuerhoheitsgebiet somit für das Jahr 2024 auf null reduziert, was zur Folge hat, dass keine Mindeststeuer für in diesem Steuerhoheitsgebiet gelegene Geschäftseinheiten erhoben wird.

Analyse Folgejahre

Die Greiner AG als oberste Muttergesellschaft evaluiert laufend die künftigen Auswirkungen des MinBestG auf ihre österreichischen Tochtergesellschaften, wobei aus derzeitiger Sicht aufgrund der temporären CbCR Safe Harbour Regelung für die Jahre 2025 und 2026 nicht mit einer Steuerbelastung für die Greiner Packaging GmbH zu rechnen ist.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagenspiegel angeführt (vergleiche Anlage zum Anhang).

Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen

In den immateriellen Vermögensgegenständen sind solche, die von einem verbundenen Unternehmen erworben wurden, mit dem Betrag von EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 587) enthalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen EUR 974.353,37 (Vorjahr: TEUR 1.442) Leistungsverrechnungen, EUR 8.092.173,00 (Vorjahr: TEUR 4.424) Finanzierungen und EUR 1.016.822,39 (Vorjahr: TEUR 670) sonstige Verrechnungen. Davon wurden Verbindlichkeiten aus Leistungsverrechnung in Höhe von EUR 1.028.375,46 (Vorjahr: TEUR 1.389) und Verbindlichkeiten aus Körperschaftsteuerumlagen in Höhe von EUR 429.785,50 (Vorjahr: TEUR 122) absaldiert.

Im Posten "Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände" sind Erträge in Höhe von EUR 523.747,50 (Vorjahr: TEUR 802) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz zum Bilanzstichtag für folgende Posten gebildet:

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 TEUR
Sachanlagen	-1.760.261,08	-1.821
Pauschalrückstellungen	60.000,00	60
Langfristige Rückstellungen	1.970,00	3
Unversteuerte Rücklagen	-144.101,00	-153
Langfristige Personalrückstellungen	1.747.785,00	1.901
Kurzfristige Personalrückstellungen	261.257,92	236
	<u>166.650,84</u>	<u>226</u>
Daraus resultierende aktive latente Steuern 26 % (Vorjahr: 26 %)	80.795,48	99
abzüglich: Saldierung mit passiven latenten Steuern 26 % (Vorjahr: 26 %)	<u>-37.466,26</u>	<u>-40</u>
Stand zum 31.12.	<u>43.329,22</u>	<u>59</u>

Die aktiven latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

	2024 EUR	2023 TEUR
Stand am 1.1.	58.796,47	43
Erfolgswirksame Veränderung	<u>-15.467,25</u>	<u>16</u>
Stand am 31.12.	<u>43.329,22</u>	<u>59</u>

Die in § 198 Abs 10 Z4 UGB neu geregelte, verpflichtend anzuwendende Ausnahme der Bilanzierung von latenten Steueransprüchen und -verbindlichkeiten, die sich aus der Einführung des Mindestbesteuerungsgesetzes, bzw. vergleichbaren ausländischen Steuergesetzen, ergeben, wurde von der Greiner Packaging GmbH angewendet.

Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Vorsorgen für Personalaufwendungen, für Gewährleistung, Produkthaftung und Drohverluste enthalten.

Die Gewährleistungsrückstellungen wurden (analog zum Vorjahr) mit 0,043 % der Umsatzerlöse abzüglich Dienstleistungsverrechnungen des Geschäftsjahres gebildet.

Verbindlichkeiten

	Restlaufzeit			Bilanzwert 31.12.2024 EUR	Dingliche Sicher- heiten EUR
	< ein Jahr EUR	> ein Jahr EUR	> fünf Jahre EUR		
1. Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	18.125.000,00	187.500,00	0,00	18.312.500,00	18.000.000,00
Vorjahr in TEUR	18.125	313	0	18.438	18.000
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	580.140,00	0,00	0,00	580.140,00	0,00
Vorjahr in TEUR	601	0	0	601	0
3. Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen und Leistungen	8.512.120,11	0,00	0,00	8.512.120,11	0,00
Vorjahr in TEUR	8.900	0	0	8.900	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	27.175,70	0,00	0,00	27.175,70	0,00
Vorjahr in TEUR	767	0	0	767	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.418.126,53	0,00	0,00	2.418.126,53	0,00
Vorjahr in TEUR	1.964	0	0	1.964	0
	<u>29.662.562,34</u>	<u>187.500,00</u>	<u>0,00</u>	<u>29.850.062,34</u>	<u>18.000.000,00</u>
Vorjahr in TEUR	<u>30.357</u>	<u>313</u>	<u>0</u>	<u>30.669</u>	<u>18.000</u>

Die Art und Form der dinglichen Besicherung für Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 18.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 18.000) stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 TEUR
Forderungsglobalzession	<u>18.000.000,00</u>	<u>18.000</u>

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen EUR 32.482,57 (Vorjahr: TEUR 820) Leistungsverrechnungen. Davon wurden Forderungen aus Leistungsverrechnung in Höhe von EUR 5.306,87 (Vorjahr: TEUR 53) absaldiert.

Im Posten "Sonstige Verbindlichkeiten" sind Aufwendungen in Höhe von EUR 1.490.626,51 (Vorjahr: TEUR 1.416) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 TEUR
Investitionszuschüsse	<u>431.500,83</u>	<u>507</u>

Im Posten "Investitionszuschüsse" sind Beträge aus der Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft COVID-19-Investitionsprämie für abnutzbare immaterielle und materielle Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 201.231,66 (Vorjahr: TEUR 219) enthalten, welche nach der Bruttomethode ausgewiesen wurden. Eine Erfassung im Ertrag erfolgt erst nach Inbetriebnahme der jeweiligen Vermögensgegenstände. Die entsprechenden Forderungen sind im Posten "sonstige Forderungen" ausgewiesen.

Die Investitionszuschüsse entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	Stand am 1.1.2024 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Auflösung EUR	Stand am 31.12.2024 EUR
Technische Anlagen und Maschinen	151.436,17	0,00	0,00	41.583,20	109.852,97
Einrichtungen Allgemein	136.520,18	0,00	0,00	16.103,98	120.416,20
COVID Prämie 14 %	136.025,38	46.161,26	3.711,64	38.341,56	140.133,44
COVID Prämie 7 %	82.992,16	0,00	84,72	21.809,22	61.098,22
	<u>506.973,89</u>	<u>46.161,26</u>	<u>3.796,36</u>	<u>117.837,96</u>	<u>431.500,83</u>

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen besteht auf Grund von langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen folgende Verpflichtungen:

zum 31.12.2024	für 2025 EUR	für 2025-2029 TEUR
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	<u>127.152,13</u>	409
<i>davon gegenüber verbundenen Unternehmen</i>		
Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen	2.721.195,36	13.608
<i>davon gegenüber verbundenen Unternehmen</i>	<u>2.526.444,00</u>	<u>12.632</u>
	<u>2.848.347,49</u>	<u>14.017</u>

Vergleichszahlen zum 31.12.2023	für 2024 EUR	für 2024-2028 TEUR
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	123.202,31	332
<i>davon gegenüber verbundenen Unternehmen</i>		
Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen	2.602.453,68	12.997
<i>davon gegenüber verbundenen Unternehmen</i>	<u>2.362.200,00</u>	<u>11.811</u>
	<u><u>2.725.655,99</u></u>	<u><u>13.329</u></u>

Darüber hinaus bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von EUR 1.115.550,48 (Vorjahr: TEUR 1.067).

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2024 EUR	2023 TEUR
Umsatzerlöse gegliedert nach Absatzmärkten:		
Inland	21.039.207,30	19.773
Ausland	<u>112.155.016,67</u>	<u>106.292</u>
	<u><u>133.194.223,97</u></u>	<u><u>126.065</u></u>

Hinsichtlich der Anhangsangabe § 240 UGB wird von der Schutzklausel Gebrauch gemacht.

Sonstige betriebliche Erträge

Die ausgewiesenen übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere steuerbegünstigte Prämien (einschließlich COVID-19 Prämien), Auflösung von Investitionszuschüssen und Erstattung aus Schadensfällen von Versicherungen.

Personalaufwand und Arbeitnehmer

In den Löhnen und Gehältern sind nachstehende Komponenten enthalten:

	2024 EUR	2023 TEUR
Dotierung/Auflösung der Rückstellung für Jubiläumsgelder:		
In Löhne	-19.977,00	164
In Gehälter	<u>85.374,00</u>	<u>110</u>
	<u>65.397,00</u>	<u>274</u>

Die **Aufwendungen für Altersversorgung** betreffen, wie im Vorjahr, beitragsorientierte Zusagen.

Die **Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen** betreffen in Höhe von EUR 367.479,42 Aufwendungen aus leistungsorientierten Zusagen (Vorjahr: Aufwendungen TEUR 859) und in Höhe von EUR 311.561,96 (Vorjahr: TEUR 272) beitragsorientierte Zusagen.

Hinsichtlich der Anhangsangabe § 239 (1) Z 3 UGB wird von der Schutzklausel gemäß § 242 (4) UGB Gebrauch gemacht.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Fremdlöhne und Instandhaltungen, Mieten, Ausgangsfrachten, Managementaufwendungen, Versicherungsaufwendungen sowie Messe- und Werbeaufwendungen.

Betreffend der auf das Geschäftsjahr 2024 entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer wird von der Befreiungsbestimmung gemäß § 238 (1) Z 18 UGB Gebrauch gemacht. Gleiches gilt auch für die Vorjahresbeträge.

V. Ergänzende Angaben**Mitarbeiter**

(im Jahresdurchschnitt)

	<u>2024</u>	<u>2023</u>
Arbeiter Köpfe	131	131
Angestellte Köpfe	<u>305</u>	<u>293</u>
	<u>436</u>	<u>423</u>
	<u>2024</u>	<u>2023</u>
Arbeiter Vollzeitäquivalente	119	118
Angestellte Vollzeitäquivalente	<u>295</u>	<u>283</u>
	<u>415</u>	<u>401</u>

Die Organe der Gesellschaft sind:**Geschäftsführung**

Rene Berger

Hinsichtlich der Anhangsangabe § 239 (1) Z 4 UGB wird von der Schutzklausel gemäß § 242 (4) UGB Gebrauch gemacht.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

Ergebnisverwendung

Es wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 9.451.071,26 den Teilbetrag von EUR 6.000.000,00 auszuschütten und den Rest in Höhe von EUR 3.451.071,26 auf neue Rechnung vorzutragen.

Kremsmünster, am 24. Februar 2025

Der Geschäftsführer

Rene Ernst Berger Digitally signed by Rene
Ernst Berger
Date: 2025-02-24
13:31:11+01:00

Rene Berger

Anlage zum Anhang: Anlagenspiegel

Anlagentpiegel zum 31. Dezember 2024

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			kumulierte Abschreibungen			Nettobuchwerte		
	Stand am 1.1.2024 EUR	Zugänge EUR	Umb- chungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 1.1.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2024 EUR	Stand am 31.12.2023 EUR
2.481.591,16	37.708,00	0,00	0,00	0,00	1.692.851,16	167.342,00	0,00	659.106,00	788.740,00
8.431.780,06	293.341,71	0,00	0,00	0,00	2.385.284,68	554.614,02	0,00	2.939.898,70	5.785.223,07
54.420.704,17	1.494.607,47	612.992,29	879.052,16	879.052,16	42.041.552,17	3.659.433,76	879.052,16	44.821.933,77	10.827.318,00
36.325.135,38	2.283.250,64	440.105,98	2.014.556,54	37.033.935,46	27.873.424,14	2.866.676,25	1.981.914,54	28.758.185,85	8.275.749,61
1.054.018,27	970.811,11	-1.053.098,27	0,00	971.731,11	0,00	0,00	0,00	971.731,11	1.054.018,27
100.231.637,88	5.042.010,93	0,00	2.893.608,70	102.380.040,11	72.300.260,99	7.080.724,03	2.860.966,70	76.520.018,32	25.860.021,79
									27.931.376,89
0,09	0,00	0,00	0,00	0,09	0,00	0,00	0,00	0,09	0,09
2.546,46	0,00	0,00	0,00	2.546,46	0,00	0,00	0,00	2.546,46	2.546,46
2.546,55	0,00	0,00	0,00	2.546,55	0,00	0,00	0,00	2.546,55	2.546,55
102.715.775,59	5.079.718,93	0,00	2.893.608,70	104.901.885,82	73.993.112,15	7.248.066,03	2.860.966,70	78.380.211,48	26.521.674,34
									28.722.663,44

I. Immaterielle Ver-

mögensgegenstände:

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen

II. Sachanlagen:

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund (Grundwert EUR 913.689,89; Vorjahr: TEUR 914)

2. Technische Anlagen und Maschinen

3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau

III. Finanzanlagen:

1. Beteiligungen

2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens

Lagebericht der Greiner Packaging GmbH für das Geschäftsjahr 2024

1. BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE DES UNTERNEHMENS

GESCHÄFTSVERLAUF

Greiner Packaging GmbH ist ein Tochterunternehmen der Greiner Packaging International GmbH und beschäftigt sich mit der Produktion und dem Vertrieb von:

Lebensmittelverpackungen, wie spritzgegossene und tiefgezogene Joghurt-, Margarine- und Feinkostbecher, spritzstreckgeblasene Hohlkörper, Tiefziehteile für technische Anwendungen und andere Teile im Bereich technischer Spritzguss sowie Assemblierungstätigkeiten.

Die Umsatzzahlen 2024 haben sich erneut positiv entwickelt und konnten den Vorjahreswert um 6% übertreffen.

Der in den Vorjahren eingeleitete Portfoliowechsel wurde 2024 weiter vollzogen und neu erschlossene Produktgruppen wurden umsatzwirksam.

Preise für Energie haben sich im Geschäftsjahr erneut etwas entspannt, liegen dennoch weiterhin auf hohem Niveau. Ein wichtiger Grundstock ist daher unsere Energieeffizienz, welche wir im letzten Jahrzehnt bereits sehr ernst genommen haben und nun jährlich mit neuen Impulsen versehen.

Rohstoffpreise waren weitgehend auf einem stabilen Niveau und es kam während 2024 zu keinen nennenswerten Lieferengpässen.

Aufgrund der Inflation kam es im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut zu einem hohen Abschluss der Kollektivlohnverhandlungen und somit zu einem weiteren Anstieg der Personalkosten.

Mit der laufenden Weiterentwicklung und Zertifizierung unserer Prozess-, Umwelt und Hygienemanagementsysteme tragen wir der Entwicklung unserer Absatzmärkte Rechnung.

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Finanzielle Leistungsindikatoren

Kennzahl	Berechnungsformel	Einheit	2024	2023	2022
Umsatzerlöse	lt. GuV	TEUR	133.194	126.065	120.483
Betriebsleistung	Umsatzerlöse + Bestandsveränderungen + Aktivierte Eigenleistungen	TEUR	132.778	125.134	121.624
EBITDA	Betriebsergebnis + Abschreibungen	TEUR	18.042	12.647	10.897
EBITDA-Margin	$\frac{\text{EBITDA} * 100}{\text{Betriebsleistung}}$	%	13,6	10,1	8,9
Cash-Flow Ergebnis	Lt. Bilanz	TEUR	14.807	11.389	8.018
Eigenmittelquote	gemäß § 23 URG	%	40,0	34,4	32,7
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	Zugänge lt. Anlagenspiegel	TEUR	5.080	4.382	10.301

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Kennzahl	Einheit	2024	2023	2022
Mitarbeiterfluktuation	%	5,41	7,04	7,02
Anzahl Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	FTE	415	401	383

Arbeitnehmerbelange

Die Kernmannschaft der Greiner Packaging GmbH bewegt sich grundsätzlich auf einem stabilen Niveau. Im Jahr 2024 liegt die Mitarbeiteranzahl rund um 415 Fixanstellungen im Vergleich zu 401 im Vorjahr.

Schwankungen in der Auftragslage werden mit Zeitarbeitskräften ausgeglichen. Die Anzahl der Zeitarbeitskräften schwankt zwischen 40 – 70 Personen. Die Fluktuationsrate 2024 ist mit 5,41 % im Vergleich zum Vorjahr 7,04% gesunken.

Die Schulungs- und Ausbildungsprogramme im Verbund der Greiner Gruppe erlauben uns, unsere Mitarbeiter:innen auf breiter Basis auszubilden, sowie die Nachfolge bei Schlüsselpositionen zu sichern. Damit können wir durch methodische und moderne Personalentwicklung gewährleisten, dass wir unsere Leistungsträger auch aus den eigenen Reihen gewinnen können. Facharbeiter werden in Kooperation mit dem Greiner Ausbildungszentrum ausgebildet. Zusätzlich bieten wir jungen Nachwuchskräften über Traineeprogramme die Möglichkeit, sich intensiv mit Managementaufgaben gruppenübergreifend auseinanderzusetzen, um so eine optimale Vorbereitung für zukünftige Führungsaufgaben zu ermöglichen.

Das Monitoring der Schulungsmaßnahmen wird durch den zentralen Eintrag im HR-System ermöglicht. Im Jahr 2024 betrug die Anzahl der geschulten Mitarbeiter:innen in der Greiner Packaging 425 Personen, was einen deutlichen Anstieg im Vergleich zu den 236 Personen in 2023 darstellt.

Managementsysteme (BRCGS, ISO 9001, ISO 14001, ISCC Plus, FDA, SMETA 4 Pillar)

Im abgelaufenen Jahr wurden alle gewerblichen und umweltrechtlichen Verbindlichkeiten abgearbeitet. Die geplanten Begehungen, Audits, Reklamationsbesprechungen und Umweltsitzungen wurden eingetaktet und vorrangig persönlich abgehalten.

Die Rezertifizierungsaudits nach BRCGS fanden gleichzeitig an beiden Standorten statt und wurde erfolgreich abgeschlossen.

Die beiden Überwachungsaudits für ISO 9001 und ISO 14001, sowie die Rezertifizierungsaudits nach ISCC Plus konnten ebenso an den Standorten Kremsmünster und Wartberg erfolgreich abgeschlossen werden.

Dank der Zertifizierung nach ISCC Plus für beide Werke haben wir eine weitere Möglichkeit, nachhaltiges Material auf Basis einer Massebilanz unseren Kunden anzubieten.

Für ausgewählte Produkte wurde die Schankgefäß-Zertifizierung bei einem Überwachungsaudit vom Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen erfolgreich bestätigt.

2. BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND DIE RISIKEN DES UNTERNEHMENS

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DES UNTERNEHMENS

Greiner Packaging war 2024 ein stabiler und verlässlicher Partner für unsere Kunden. Durch eine Konzentration auf einzelne bzw. die Schaffung neuer Produktgruppen in unserem Portfolio, sowie der Marktbearbeitung im internationalen Produktionsnetzwerk mit unseren Schwesterwerken werden wir den Markterfolg weiter ausbauen.

Das Thema Circular Economy und Recyclingfähigkeit ist ein wichtiger Bestandteil unseres Tagesgeschäftes und immer mehr Kunden setzen auf Nachhaltigkeit. Wir konzentrieren uns auf die Entwicklung von Mehrwegartikeln und werden dieses Geschäftsfeld zukünftig stärken. Wir konnten 2024 wichtige Projekte in unserem Unternehmen umsetzen und werden diese Produktgruppen auch 2025 forcieren.

Unser Fokus wird 2025 weiterhin auf Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft, neue Kundenprojekte und die Umsetzung unserer Strategie liegen.

Wir arbeiten kontinuierlich an der Verbesserung unserer Prozesse und der Leistungsfähigkeit. Speziell im Kontext der Inflation der letzten Jahre und den daraus resultierenden Personalkostensteigerungen ist die Mitarbeitereffizienz ein wesentlicher Baustein.

Ebenso wird die Versorgungslage der Rohstoffe, deren Preisentwicklung und die Strategie der Energiebeschaffung engmaschig überwacht, um die Profitabilität des Unternehmens abzusichern.

Wir gehen aufgrund der aktuellen Konjunktur in unseren Märkten von einer seitwärts Bewegung des Umsatzes für 2025 und einhergehend des Ergebnisses aus.

WESENTLICHE RISIKEN UND UNGEWISSHEITEN

Risikomanagement ist für Greiner Packaging ein integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse. Ganz im Sinne der Greiner Unternehmensphilosophie präsentiert sich das Risikomanagement der Greiner Packaging als ein dezentrales, auf die Besonderheiten der Sparte abgestimmtes Konzept.

Im Risk-Management-Handbuch der Greiner Packaging Gruppe wurden folgende Risikofelder mit den verantwortlichen Führungskräften dokumentiert:

- Fehlentscheidungen bei Akquisitionen
- Personalverfügbarkeit
- Markenschaden
- Fehlende Organisationsentwicklung
- Falsche Wachstumsstrategie
- Compliance Risiken
- IT- Risiken
- Finanzwirtschaftliche Risiken
- Rechtsrisiken
- Schwankende Rohstoffpreise und Verfügbarkeit
- Investitionen in falsche Technologien
- Kreislaufwirtschaft und Kunststoffverbote

Davon abgeleitet sind für die operative Geschäftstätigkeit der Greiner Packaging Austria insbesondere die nachstehend erläuterten Risiken identifizierbar:

Beschaffungsmarktrisiken

Die Beschaffungsmarktrisiken basieren auf den Preisschwankungen und Verfügbarkeit der Rohstoffe. Es findet ein regelmäßiges Beschaffungsmarkt-Monitoring statt, mit dem Ziel die Rohstoffverfügbarkeit und Beschaffungspreise zu beobachten und bei Bedarf einzugreifen.

Die Greiner Packaging GmbH arbeitet eng mit der zentralen Einkaufsorganisation der Greiner Packaging International GmbH zusammen, um den Preiserhöhungen und Versorgungsengpässen im Gruppenverbund entgegenzuwirken.

Absatzmarktrisiken

Bei großen Kunden wird mit Rahmenvereinbarungen und Preisgleitklauseln dem Absatzrisiko entgegengewirkt bzw. dieses minimiert.

Der Absatz unterliegt im Wesentlichen keiner Konjunktur und die Eintrittsbarrieren für eventuelle neue Mitbewerber sind auf Grund der großen Investments hoch. Technologische Verbesserungen und Investitionen in neuartige Produktionsanlagen sichern unsere Absatzchancen für die Zukunft. Der Fokus liegt hierbei auf stetiger Produktivitätssteigerung sowie Differenzierung.

Eine Herausforderung für unsere Kunden und uns stellen mögliche Verbote für gewisse Kunststoffprodukte sowie mögliche Kunststoffsteuern dar. Die 2021 in Kraft getretenen Verbote für Einwegkunststoffprodukte (SUP Directive) sowie weitere Gesetze und Verordnungen (PPWR) werden ein Umdenken im Markt zur Folge haben. Wir arbeiten proaktiv an diesen Themen, um gemeinsame Lösungen dafür zu erarbeiten.

Bonitätsrisiko

Das im Grundgeschäft immanente Bonitätsrisiko der Kunden der Greiner Packaging Austria wird aufgrund der laufenden Überprüfung der Bonität neuer und bestehender Kunden und des straffen Debitorenmanagements als eher gering eingeschätzt. Wir beobachten weiterhin sehr genau die Bonität unserer Kunden und Lieferanten.

Währungsrisiko

Greiner Packaging Austria tätigt ihre Geschäfte zum überwiegenden Teil in Euro, daher besteht im operativen Bereich ein sehr geringes Währungsrisiko. Veranlagungen erfolgen ausschließlich in Euro, sodass diesbezüglich kein Währungsrisiko besteht.

Zinsenrisiko

Die Finanzverbindlichkeiten des Unternehmens werden zum überwiegenden Teil variabel verzinst. Zinsthemata und Entscheidungen werden grundsätzlich in der Fachabteilung der Greiner AG zentral behandelt.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko

Als Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko versteht Greiner Packaging das Risiko, erforderliche Finanzmittel zur fristgerechten Erfüllung eingegangener Verbindlichkeiten nicht aufbringen bzw. die erforderliche Liquidität bei Erfordernis nicht zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können. Greiner minimiert das Risiko durch eine zentrale Steuerung der Liquiditäts- und Finanzierungsbelange über die Treasury Abteilung der Greiner AG. Ein wichtiger Faktor ist dabei eine zentrale Finanzplanung.

Innerhalb der Greiner Packaging Gruppe werden von der Greiner Packaging International GmbH, die sich ihrerseits über Kreditinstitute oder durch Intercompany-Darlehen der Greiner AG finanziert, zentral Intercompany-Darlehen an ihre jeweiligen Tochtergesellschaften vergeben

Einsatz derivativer Finanzinstrumente

Originäre Finanzinstrumente sind Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Grundgeschäfte) sowie Finanzforderungen und -schulden. Der Bestand an originären Finanzinstrumenten ist aus der Bilanz bzw. dem Anhang ersichtlich.

Grundsätze des Krisenmanagements

2019 wurde in der GPA das Krisenhandbuch des Greiner Konzerns implementiert und bestehende Systeme, wie z.B. der Katastrophenplan für Hochwasser, darin integriert und abgelöst. Das Krisenmanagement ist eine Richtlinie zur Vorbereitung auf eine Krise oder kritische Ereignisfälle.

WESENTLICHE CHANCEN

Spezifisch für die Greiner Packaging GmbH (AT) wurden im Kontext der Organisation folgende Chancen beschrieben:

- Marktwachstum
- Globales Vertriebsnetzwerk
- Steigendes Verpackungsaufkommen
- Portfolioänderungen zu anderen Märkten
- Werteorientierte Unternehmensführung
- Mitarbeiterausbildung und technologische Kompetenzen
- Differenzierung in Technologien und Produkten
- Produktivitätssteigerung
- Aktives Umweltmanagement
- Innovationsmanagement
- Änderungen von globalen Lieferketten

3. BERICHT ÜBER DIE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Innovation bleibt ein entscheidender Erfolgsfaktor im lokalen, europäischen und internationalen Wettbewerb. Strategisch sinnvolle, technologische Entwicklungen werden im Unternehmen durch eine Zusammenarbeit von lokalen und internationalen Entwicklungspartner, Universitäten und Firmen realisiert.

Weiterhin im besonderen Fokus stehen die Entwicklungsthemen „Circular Economy“ und die Nachhaltigkeit von Verpackungen. Weitere Forschungsschwerpunkte stellen die sukzessive Erweiterung der Vermarktbarkeit unserer Produkte und Technologien in neuen Märkten sowie im Bereich Reuse (Mehrwegverpackungen) dar. Ebenso ist die Weiterentwicklung von alternativen Materialien ein wichtiger Bestandteil der F&E.

Kremsmünster, am 24. Februar 2025

René Berger
Geschäftsführer

René Ernst Berger Digitally signed by René
Ernst Berger
Date: 2025-02-24
13:40:51+01:00

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Greiner Packaging GmbH,
Kremsmünster,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerks ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 UGB zur Anwendung.

Verantwortlichkeiten des gesetzlichen Vertreters für den Jahresabschluss

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der gesetzliche Vertreter beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der vom gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch den gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Frau Dr. Elisabeth Rebhan-Briewasser.

Linz

24. Februar 2025

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



qualifiziert elektronisch signiert:
Dr. Elisabeth Rebhan-Briewasser
Wirtschaftsprüferin